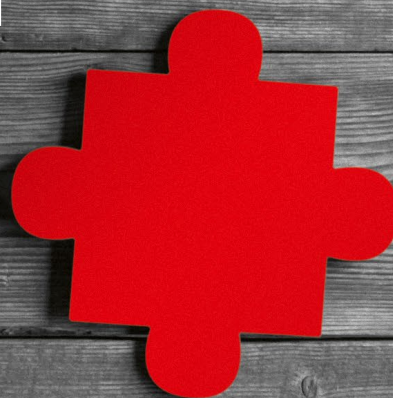


UNSER ÜBERMORGEN. GEMEINSAM. GESTALTEN.

AGENDA.ZUKUNFT
DAS PROGRAMM
ZUM VORAUSDENKEN
UND ANPACKEN
FÜR OÖ. GEMEINDEN
UND REGIONEN.



VORWORT



Unser Land braucht Orte, wo Zukunft gemeinsam gedacht, geplant und umgesetzt wird. Das Programm Agenda.Zukunft unterstützt Gemeinden, Regionen und engagierte Bürgerinnen und Bürger, in ihrem unmittelbaren Lebensraum aktiv zu werden, Ideen zu entwickeln und konkrete Lösungen auf den Weg zu bringen. Indem wir Menschen an den Gestaltungsprozessen beteiligen, erweitern wir den Raum der Möglichkeiten und stärken die Demokratie vor Ort.

In den vergangenen Jahren ist daraus ein breites Zukunftsnetzwerk entstanden. Mehr als 40% der oberösterreichischen Gemeinden machen inzwischen mit, rund 20.000 Menschen haben bereits aktiv mitgestaltet und etwa 2.000 Projekte umgesetzt. Regionale Zukunftsthemen, neue Kreativmethoden und innovative Modellprojekte sind vielfach im Agenda.Zukunft-Netzwerk erstmals zur Anwendung gekommen. Durch die Verbindung zur weltweiten Agenda 2030 mit ihren 17 Leitzielen erweitert sich der Horizont der Zukunftsarbeit. Die lokalen Handlungsmöglichkeiten werden zur Antwort auf die global wirksamen Trends.

Es ist wichtig, vor allem jene Gemeinden und regionalen Initiativen bestmöglich zu unterstützen, die die Zukunft in unserem Land ein Stück besser und konkreter machen. Diese Broschüre gibt einen Überblick über die vielfältigen Angebote, die Ihnen dafür zur Verfügung stehen. Lassen Sie sich davon inspirieren und werden Sie Teil dieses landesweiten Zukunftsnetzwerkes.

Thomas Stelzer
Landeshauptmann



WARUM?

Zukunft global denken – Chancen vor Ort nutzen

Gemeinden und Regionen sind mit vielfältigen und tiefgreifenden Veränderungen konfrontiert. Proaktive Zukunftsprozesse helfen, die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Das Programm Agenda.Zukunft setzt genau hier an und bietet eine breite Palette an Unterstützungen. Aktive Bürgerbeteiligung, gemeinsames Gestalten und die Entwicklung lokaler Zukunftsprofile schaffen die Voraussetzungen für konkrete Projekte und Aktivitäten vor Ort.

Agenda.Zukunft öffnet den Denkhorizont und nutzt zwei zentrale Elemente, die den lokalen Blickwinkel um eine überregionale und um eine zukunftsgerichtete Perspektive erweitern: Agenda 2030 und Megatrends.

„In unserer Gemeinde wissen wir aus der Vergangenheit, dass wir morgen nur dann eine Gemeinde mit einer hohen Lebensqualität sein werden, wenn wir ihre Zukunft schon heute aktiv gestalten.“
Bgm. Martin Voggenberger, Munderfing

Agenda 2030

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – kurz SDGs) wurde 2015 von 193 Staaten als weltweites Programm für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen. Sie hat für alle österreichischen Gemeinden Gültigkeit. Die 17 SDGs zeigen die gesamte Bandbreite möglicher Zukunftsthemen auf. Die Gemeinden spielen gemeinsam mit ihren BürgerInnen eine zentrale Rolle, um vom globalen Denken ins lokale Handeln zu kommen.

„Jede Gemeinde (jede Region) soll in einen Dialog mit ihren BürgerInnen, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft eintreten und eine lokale Agenda 21, ein Programm für Nachhaltige Entwicklung, formulieren und umsetzen“. (Agenda 21, Kapitel 28 – bestätigt durch die Agenda 2030)



Agenda 2030
sdgs.un.org/
goals

Megatrends

Megatrends sind die weltweit wirksamen Treiber der großen Veränderungen und dienen als Orientierungshilfen im Umgang mit dem Wandel. Sie prägen die Zukunft jeder einzelnen Gemeinde und Region. Sie sind daher eine wichtige Impulsquelle zur Einschätzung künftiger Chancen und Möglichkeiten.



Megatrends – OÖ Zukunftsakademie
www.ooe-zukunftsakademie.at/
oo-trendradar-2023.htm

WOZU?

PRAXISNÄHE
LANGFRISTIGKEIT
PROZESSHAFT
PERSPEKTIVEN WECHSEL
NACHHALTIGKEITSDIMENSIONEN
GESTALTUNGSBETEILIGUNG
ZUKUNFT

Die BürgerInnen in die Mitgestaltung des eigenen Lebensumfeldes einzubinden, ist gelebte Demokratie. Nachhaltige Entwicklung kann nicht verordnet werden, sondern braucht engagierte Menschen, die die Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort aufgreifen und Verantwortung übernehmen.

Agenda.Zukunft ist eine Antwort, um globalen Herausforderungen auf lokaler Ebene zu begegnen. Sie ermöglicht gemeinsam mit den BürgerInnen eine zukunftsorientierte Entwicklung von Gemeinden und Regionen.



Agenda.Zukunft-Video
Das Kurzvideo gibt Informationen zur Agenda.Zukunft in OÖ: Themenvielfalt, innovative Beteiligungsmodelle und Projektumsetzungen, Langfristigkeit mit Aufbau einer WIR-Kultur etc.
www.agenda-zukunft.at/pgs/ueber-uns/
machen-sie-sich-ein-bild

„Eine stetige und nachhaltige Gemeindeentwicklung ist wichtig. Es benötigt nicht immer viel Geld, um Ideen zu verwirklichen. Wichtig ist der Einsatz von Ehrenamtlichen, die bereit sind, sich zu engagieren und ihre Herzensprojekte umzusetzen.“
Bgm.ⁱⁿ Katharina Zauner, Pram

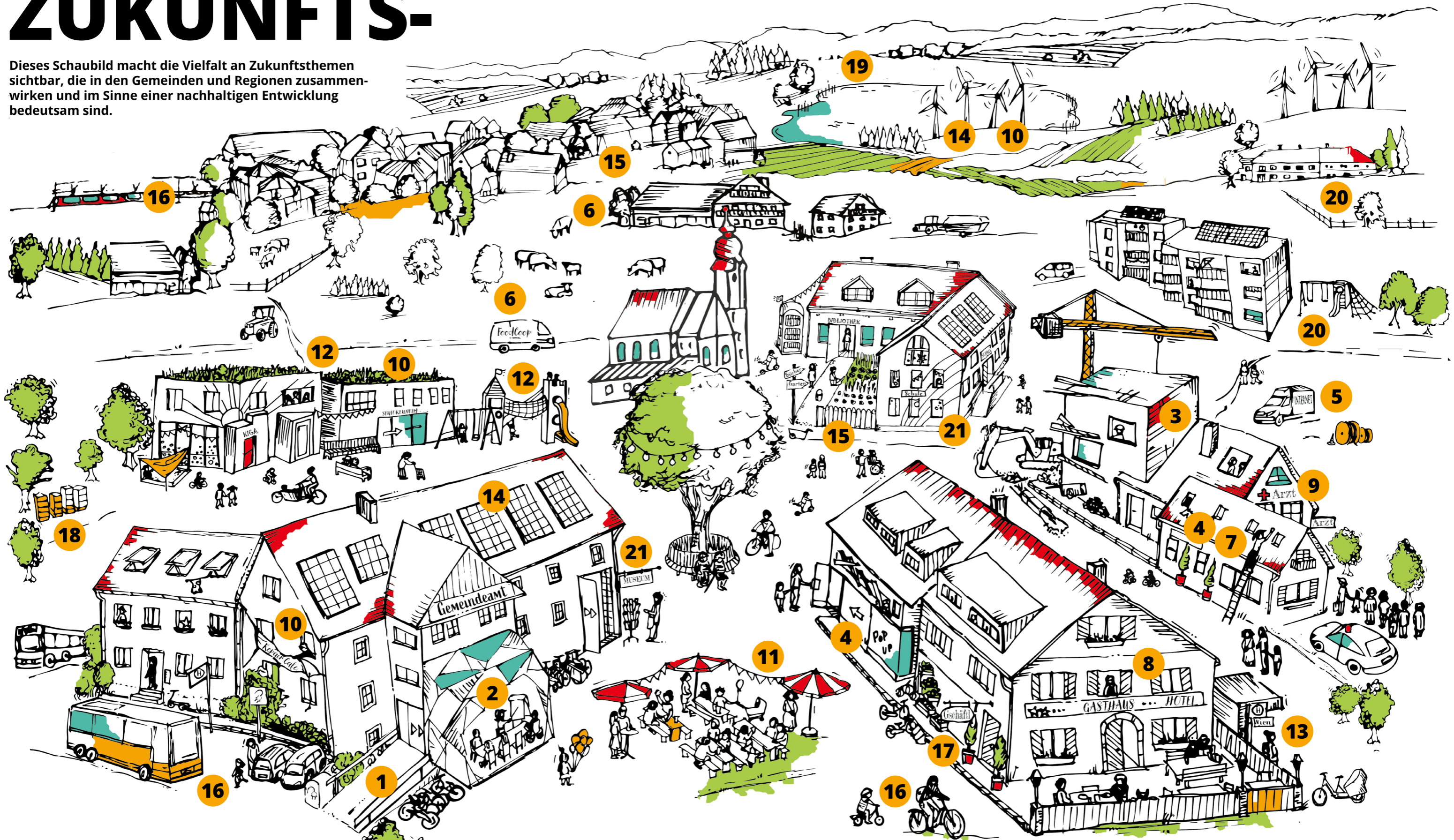
„Nach vielen Jahren Agenda sieht man bei uns einiges, das geglückt ist und auch Lebensqualität gebracht hat. Wenn man ein Projekt erfolgreich umgesetzt hat, weiß man, dass etwas möglich ist und traut sich auch wieder neue Themen und Projekte anzugehen.“
Manfred Schütz, Kernteamleiter Eidenberg

„Die Einbindung der SDGs, der globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO, hat unseren Horizont wesentlich erweitert und ich bin froh, dass es uns gelungen ist, diese gemeindegerecht herunterzubrechen und in den Zukunftsprozess einzubinden.“
Bgm. Gerhard Obernberger, Kremsmünster

„Ich freue mich, dass die Bevölkerung abseits von Parteipolitik so viel Verantwortung übernimmt und sich in so großem Umfang in der Agenda engagiert. Es ist für eine Gemeinde und für mich als Bürgermeister ein großes Geschenk, wenn sich die Menschen einbringen und mitgestalten.“
LAbg. Bgm. Rudolf Raffelsberger, Scharnstein

ZUKUNFTS-

Dieses Schaubild macht die Vielfalt an Zukunftsthemen sichtbar, die in den Gemeinden und Regionen zusammenwirken und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bedeutsam sind.



THEMEN

- 1 Barrierefreiheit 2 aktive Bürgerbeteiligung 3 Baukultur & moderne Architekturen 4 Co-Working – neue Arbeitsformen & unternehmerische Initiativen
- 5 digitale Vernetzung und Kommunikation 6 Direktvermarktung & Food Coop
- 7 Dritte Orte, Begegnungsräume & multifunktionale Gebäude 8 gemeinschaftlich organisierte Wirtshäuser
- 9 Initiativen zur Gesundheitsvorsorge 10 Klimaschutz & Klimawandelanpassung 11 lebendiger Ortskern & attraktive Zentrumsfunktionalitäten 12 Miteinander der Generationen 13 Multilokalität & neue Lebensformen
- 14 nachhaltige Energieversorgung 15 Nachbarschaft, Gemeinschaft & neue WIR-Kultur 16 Nahmobilität & alternative Mobilitätslösungen 17 Nahversorgung & Regionalität 18 Natur & Artenvielfalt 19 naturnahe Erholung
- 20 vielfältige Wohnformen 21 zukunfts offene Kulturinitiativen- & Bildungsangebote

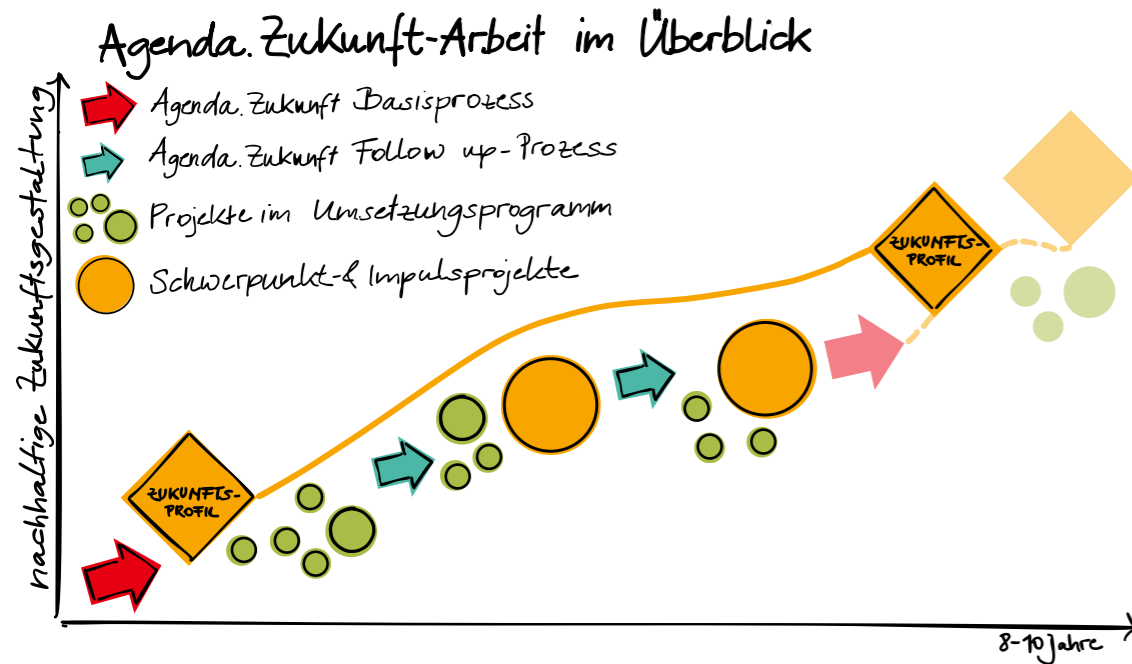
WIE?

Gemeinsam Zukunft gestalten

Das Agenda.Zukunft-Fördermodell unterstützt Zukunftsprozesse und -projekte im Sinne der Agenda 2030 und leistet Beiträge und Impulse

- zur aktiven Gestaltungsbeteiligung,
- zur Zukunftsfähigkeit und Innovation auf lokaler und regionaler Ebene
- sowie zur Weiterentwicklung des Agenda.Zukunft-Netzwerkes.

„Der Agenda Prozess ist einerseits ein Prozess, um konkrete Projekte und Dinge umzusetzen. Aber ich glaube, der Hauptkern ist eigentlich eine wirklich gemeinschaftliche, politische Kultur zu entwickeln. Es geht darum, dass man diese Bürgerbeteiligung auch langfristig in die Gemeindestruktur überträgt.“
Bgm. Martin Dammayr, Michaelnbach



Erfolgsfaktor „dranbleiben“

Zukunftsarbeit ist kein Einmalereignis, sondern ein kontinuierlicher Prozess zur proaktiven Gestaltung von Gemeinden und Regionen.

Die stärkste Wirkung erzielen in der Regel jene Agenda.Zukunft-Gemeinden, die über längere Zeiträume konsequent dranbleiben. Die Zukunftsarbeit engagierter Gemeinden und Regionen wird begleitet und durch das Förderprogramm Agenda.Zukunft finanziell unterstützt.



Unterstützung
Die RegionalmanagerInnen für regionale Zukunftsgestaltung beraten und unterstützen Gemeinden und Regionen bei der Förderabwicklung.
www.agenda-zukunft.at/service/foerderungen

So geht's los!

Neue und bestehende Agenda.Zukunft-Gemeinden können ihre Zukunftsarbeit bedarfsorientiert gestalten.



Agenda.Zukunft-Basisprozess

Dieser ist der Einstieg in die Agenda.Zukunft-Arbeit, bei dem die Gemeinde rund 1-2 Jahre unter aktiver Beteiligung der BürgerInnen und auf Basis der Nachhaltigkeitsprinzipien ein Zukunftsprofil erarbeitet. Es beinhaltet Leitthemen und -ziele sowie einen Maßnahmenplan zur Umsetzung. Eine externe sachkundige Begleitung koordiniert im Auftrag der Gemeinde sämtliche Aktivitäten. Nach acht Jahren kann zur Neugestaltung bzw. Überarbeitung des bestehenden Zukunftsprofils erneut ein Basisprozess durchgeführt werden.



Agenda.Zukunft-Follow-up-Prozess

Es unterstützt die Aufbereitung von Projekten und Aktivitäten aus mindestens zwei Themenbereichen des Zukunftsprofils. Der Scherpunkt liegt dabei auf Informationsaufbereitung und Bewusstseinsbildung.



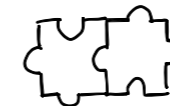
Projekte im Umsetzungsprogramm

Diese bieten die Möglichkeit, zusätzliche Themen aus dem Zukunftsprofil zu bearbeiten oder neue Impulse zur Reaktivierung der Agenda.Zukunft-Arbeit zu setzen.



Schwerpunkt- und Impulsprojekte

Damit können Prozesse und Projekte zu ausgewählten Schwerpunktthemen oder mit Impuls gebender Funktion unterstützt werden.

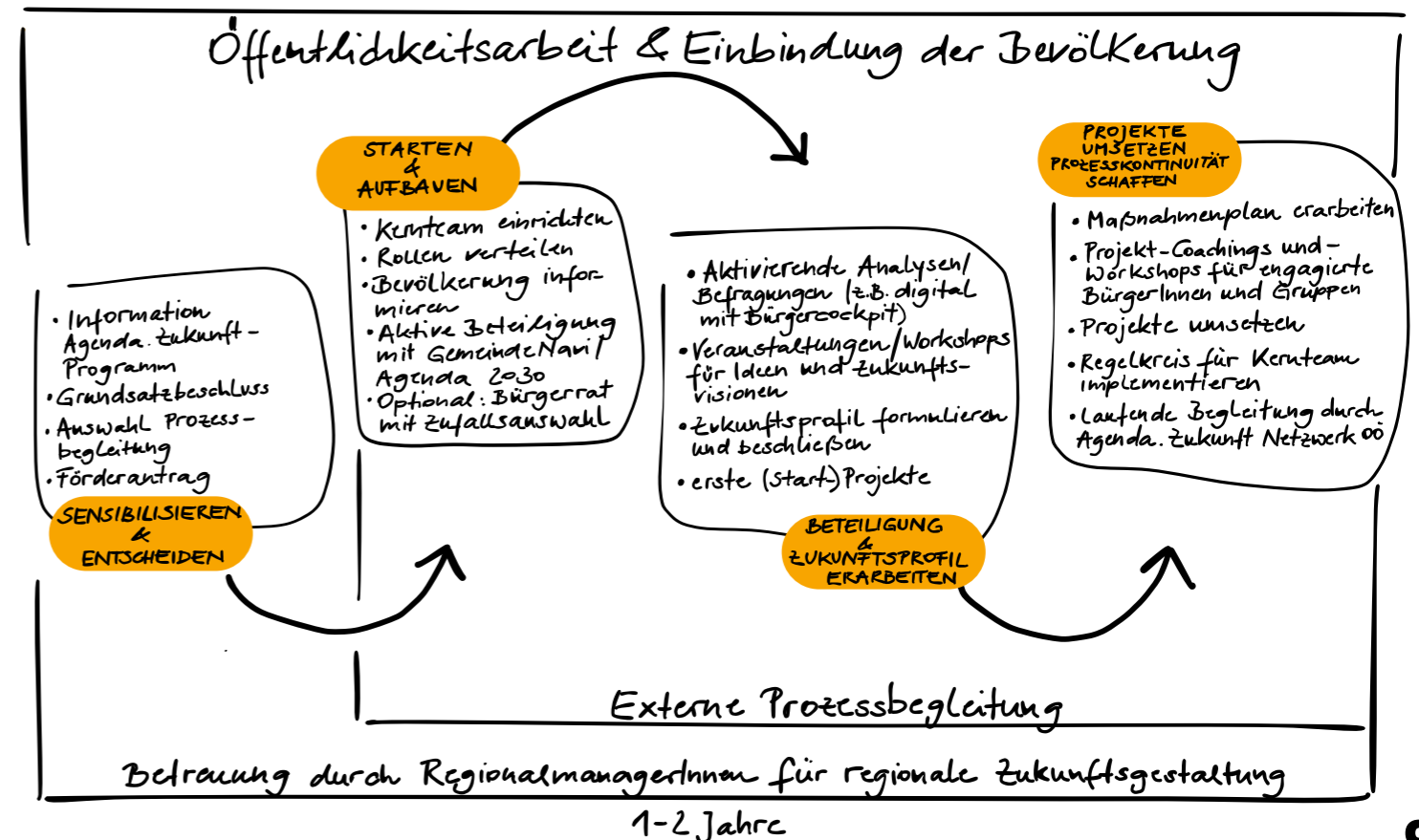


Gemeindeübergreifende Themennetzwerke

Ergänzend gibt es gemeindeübergreifende Themennetzwerke. Ziel ist die Zusammenarbeit von mindestens zwei Gemeinden zur Aufbereitung aktueller (Zukunfts-)Themen oder die Anwendung neuer Methoden.

Gelingende Beteiligung

Exemplarisch sind nachfolgend die vier Phasen eines Basisprozesses dargestellt. Sie zeigen den Ablauf und das Zusammenwirken der Zukunftsarbeit.



Umsetzungsprojekte

In den Gemeinden und Regionen des landesweiten Agenda.Zukunft-Netzwerkes wurden in den vergangenen zwei Jahrzehnten über 2000 Projekte entwickelt und umgesetzt. Dabei zeigt sich eine große Vielfalt – sowohl im Bereich der Projektinhalte/-themen als auch in Komplexität und Projektumfang. Bürgerengagement, Eigeninitiative und die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und BürgerInnen stehen im Mittelpunkt. Bewusstseinsbildende Prozesse, kleine Umsetzungsschritte und kostengünstige Lösungen leisten dabei, ebenso wie mittlere und größere Projekte, wichtige Beiträge zur Umsetzung des Zukunftsprofils.

Viel Projekt für wenig Geld

Initiativen und Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensqualität brauchen nicht immer lange Planungen und viel Geld. Folgende Beispiele dienen als Inspiration: Blühflächen, Bücherzellen, Dorfroas, Kleidertausch-Börse, gemeinsame Pflanzaktionen, Gemeinschaftsgärten und Pflanzentauschmarkt, Generationenfeste, Repair-Cafés, Spielgruppen und -feste, SeniorInnen-Nachmittage, Pedibus-Angebote, Mitfahrbörsen, Mitfahrbankerl, Veranstaltungsreihen, Willkommensfeste, „Zuagroastn“-Touren etc.

Kleinere und größere Zukunftsprojekte

Partizipative Planungen, umsetzungsreife Konzepte und gemeinschaftlich organisierte Modelle für z.B. Senientagesbetreuung, multifunktionale Orte und Begegnungsräume, Co-Working, Ortskernentwicklung, Nahversorgung, generationsübergreifende Angebote, innovative Wohnmodelle, nachhaltige Energieversorgung etc. konnten bereits realisiert werden und erhöhen damit die Lebensqualität vor Ort.

Co-kreative Formate zur Beteiligung

„Bürgerbeteiligung ist wirklich faszinierend und macht Spaß. Es entstehen völlig neue Ideen und die Lust am Mittun, selber Gestalten sowie das Kennenlernen untereinander sind eine große Motivation und Bereicherung.“

Eva Trenker, Kernteamleiterin Piberbach

Die Agenda.Zukunft schafft Zugänge zu kreativen Ideen und Lösungen und beteiligt alle gesellschaftlichen Gruppen und Generationen in aktivierender und motivierender Form durch zielgruppenspezifische Formate. Neben thematischen Arbeitskreisen, Fokusgruppen, Zukunftswerkstätten, World Cafés etc. gewinnen auch Ansätze wie Bürgerräte, aufsuchende Gespräche (z.B. Nachbarschaftsgespräche), Design Thinking oder Online-Beteiligung immer mehr an Bedeutung.

Bürgerrat

10–18 zufällig ausgewählte Personen • 1,5 Tage • Vorschläge, Lösungen und Projektideen zu einer bestimmten Fragestellung • öffentliche Präsentation der Ergebnisse („Bürgercafé“)

GemeindeNavi Agenda 2030

Workshop-Format, ca. 3 h • Selbsteinschätzung und Zukunftsplanung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen • Impulse für Projekte setzen • auch für Gemeinderats-Klausuren, Ausschüsse, öffentliche Veranstaltungen, Schulen etc.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Kinder.Gestalten.Zukunft: 3./4. Schulstufe • Schulworkshops im Rahmen des Unterrichtes • Erstellung einer „emotionalen Landkarte“ mit Wohlfühlorten und Angstplätzen für Kinder • Erkundungstouren • öffentliches Kinderforum zur Präsentation der Umsetzungsideen

Jugendrat: spezielle Form des Bürgerrates • angepasst an Jugendliche • unterstützt durch Jugendreferat/Land OÖ

Bürgercockpit

digitale Beteiligung per App • Online-Befragungen zu unterschiedlichen Themen • geo-referenzierte (raumbezogene) Erfassung und Darstellung der Beiträge • automatische Auswertung

Agenda.Zukunft-Netzwerk OÖ

Agenda.Zukunft ist viel mehr als ein Förderprogramm. Dahinter steht ein landesweites Netzwerk. Die Leitstelle Agenda.Zukunft steuert und koordiniert gemeinsam mit den RegionalmanagerInnen für regionale Zukunftsgestaltung sämtliche Aktivitäten im Netzwerk. Sie ist in der Abteilung Trends und Innovation angesiedelt und verbindet damit die Zukunftsarbeit des Landes OÖ mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 2030.

Info-Kanäle

Für eine umfangreiche Versorgung von relevanten und aktuellen Informationen rund um Agenda.Zukunft sorgen:

Homepage: www.agenda-zukunft.at

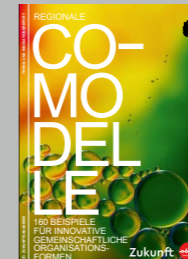
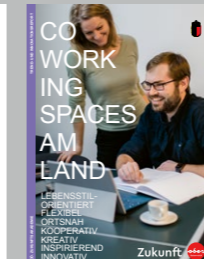
Newsletter: www.agenda-zukunft.at/newsletter

Facebook: www.facebook.com/Agenda.ZukunftOOE



Podcast Zukunft.hören

Dieser Podcast vermittelt innovative Impulse zum gemeinsamen Gestalten der Gemeinden, Städte und Regionen von Übermorgen. Er stellt Menschen mit ihren konkreten Ideen und Projekten vor, bei denen die Verbindung zwischen nachhaltiger Zukunftsvision und praktischer Umsetzung bereits gelungen ist.



Trend- und Innovationsreports

Regionale Zukunftsthemen, wie Regionale Co-Modelle, Co-Working Spaces am Land, Urbane Qualitäten für ländliche Regionen, Modernes Leben und Wohnen am Land, WIRzHAUS, Multilokalität etc., werden umfassend beleuchtet und als Impulse für die Zukunftsarbeit in den Gemeinden digital sowie in Form von Broschüren zur Verfügung gestellt: www.ooe-zukunftsakademie.at/publikationen-innovative-regionen.htm



Themen-, Methoden-, Projektlabore

Drei Labor-Formate unterstützen Agenda.Zukunft-AkteurInnen in der Aufbereitung und Anwendung innovativer Themen, Projekte und Methoden.



Lehrgang Co-Design Zukunft

Der Lehrgang befähigt engagierte Menschen zur (Mit-)Gestaltung einer attraktiven Zukunft in Gemeinden und Regionen. Er vermittelt ein Grundwissen an Zukunfts-, Beteiligungs- und Design Thinking-Methoden. In einem Zeitraum von sechs bis acht Monaten werden fünf Module absolviert und eine Praxisaufgabe umgesetzt. Der Lehrgang wird abwechselnd in unterschiedlichen oö. Regionen angeboten.



Programm Co-Innovation

Das Co-Innovationsprogramm unterstützt mittels Design Thinking innovationsfähige Ideen, Projekte und Prozesse und stärkt die Menschen dahinter in ihrer Innovationskompetenz.

Leitstelle Agenda.Zukunft in der Abteilung Trends und Innovation beim Amt der Oö. Landesregierung

Sie verbindet die Zukunftsarbeit des Landes im Sinne der Agenda 2030 mit den Potenzialen und Ideen der Menschen vor Ort und koordiniert die landesweiten Agenda.Zukunft-Aktivitäten. Gemeinsam mit den RegionalmanagerInnen für regionale Zukunftsgestaltung entwickelt sie Modelle für die Gemeinden und Regionen von morgen.



Leitstelle Agenda.Zukunft
[www.agenda-zukunft.at/pgs/
ueber-uns/leitstelle-agendazukunft](http://www.agenda-zukunft.at/pgs/ueber-uns/leitstelle-agendazukunft)

RegionalmanagerInnen für regionale Zukunftsgestaltung bei der Regionalmanagement OÖ GmbH

Sie agieren von dezentralen Regionalmanagement-Büros aus in enger fachlicher Kooperation mit der Leitstelle Agenda.Zukunft und sind auch die Erstansprechpersonen für alle Agenda.Zukunft-Aktivitäten in den oö. Gemeinden und Regionen.



Über uns
[www.agenda-zukunft.at/pgs/
ueber-uns/regionalmanagement](http://www.agenda-zukunft.at/pgs/ueber-uns/regionalmanagement)



Agenda.Zukunft-Newsletter
Hier gleich abonnieren!
[www.agenda-zukunft.at/
newsletter](http://www.agenda-zukunft.at/newsletter)

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium | Abteilung Trends und Innovation
Altstadt 30a, 4021 Linz, Austria | Tel.: +43 732 7720 14402
E-Mail: ti.post@ooe.gv.at | www.agenda-zukunft.at
Informationen zum Datenschutz: www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz

Fotoquellen: Titelseite: alotofpeople – stock.adobe.com, Seite 2: Land Oberösterreich,
Seite 3: RMOÖ GmbH, außer Reihe 2: Foto 1: Eva Trenker, Foto 2: Karin Furtner

Illustrationen: Sandra Schwarz, Seiten 6–7: Susanne Binder, www.illustration-susannebinder.at

Grafische Gestaltung: Gerald Pilz
Druck: BTS Druckkompetenz GmbH

Redaktionsteam: Günther Humer, Josef Neuböck, Sylvia Aistleitner, Magdalena Stockinger (Abt. Trends und Innovation)
Lena Füßberger, Johannes Meinhart, Cosima Öllinger, Sandra Schwarz (Regionalmanagement OÖ GmbH)

Genderhinweis: Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung.
Aufgrund der Lesbarkeit der Texte wird fallweise nur eine Geschlechtsform gewählt.
Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

1. Auflage: September 2024
Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt.
Vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.